

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1796**

16.9.1796 (Nr. 106)

## Carlruher

Freytags

I 7



## Zeitung

den 16 Sept.

9 6.

Mit Hochfürstlich • Markgräflich • Badischem gnädigstem Privilegio.

Wien, vom 3 Sept. Nach den neuesten Nachrichten, die man hier aus Tirol hat, fährt Feldmarschall Graf von Wurmser in den Verteidigungsanstalten für Tirol unermüdet fort, auch hat derselbe, seit die Moreauische Armee den Feldmarschalllieutenant Latour über den Lech zurückgedrängt hat, für die Sicherheit des nördlichen Tirols durch die Besetzung der Gebirgs-pässe Ehrenwald, Lanbach, Swarnik, des Nachen- und Brandenbergerthals, dann der Festung Kuffstein die nachdrücklichsten Vorkehrungen bereits getroffen. — Man hat gegründete Hoffnung, daß nächstens eine große Heeresmacht von Ungarn sich in Bewegung setzen werde.

Schlachten, vom 7 Sept. Schon mehrere Tage hatte der Durchzug von Artillerie und Bagage der aus Franken zurück kommenden französischen Armee gewährt. Gestern (den 6. Sept.) traf dann General Jourdan selbst nebst seinem Generalstab und einem großen Theil seiner Armee hier ein. Jourdan nahm sein Hauptquartier in hiesiger Stadt; die Armee aber lagerte sich größtentheils auf den umliegenden Bergen. Heute marschirte Jourdan mit seiner Armee gegen Wislar ab und nachdem gegen Mittag sein Nachtrab hier durch gezogen war, traf auch schon der Vortrab der k. k. Armee hier ein, welcher noch 3 Franzosen zu Gefangnen machte.

Regensburg, vom 8 Sept. General Graf Nauendorf liegt 7 Stunden von hier bey Abendsberg in einer sehr vertheilhaftigen Position und erhält täglich Verstärkung aus dem Oesterreichischen. Alles was zu den kaiserl. Armeen gehört, geht vorwärts. — In der Gegend von Ingolstadt geht es lebhaft zu; vom 1. Sept. an wird diese Festung von den Franzosen beschossen und gestern Nachmittags war das Kanoniren

vor Ingolstadt hier deutlich zu hören. Diese Festung ist aber noch nicht vom Feind eingeschlossen.

München, vom 8 Sept. Gestern früh haben etliche Hundert Wurmserische Grenzburschen den rechten Flügel der französischen Armee bey Dachau, der von General Ferrino kommandirt wird, unermüdet über die Fier durch Umwege umgangen und demselben eine beträchtliche Menge von allerley Wagen, besonders Munition, eine Geldkassette, Pferde etc. abgenommen, auch Gefangne gemacht. Der General Abatucci hat denselben mit leichter Kavallerie nachgesetzt. — Seit vorgestern wird die Festung Ingolstadt mit Kugeln und Hauptigen beschossen.

Frankfurt, vom 9 Sept. Der General Jourdan hat seinen Rückzug durch die Gegenden von Badbach und Weglar gemacht, um an der Lahn eine neue Stellung zu nehmen. Die Division des General Lesfere soll vieles gelitten und er sich nur mit großer Noth durchgeschlagen haben. — Der Weg von Selhausen nach Frankfurt wurde bald den Franzosen abgetrennt und die Kaiserlichen nahmen diesen, indem sie denselben über Birstein auf der Straße gegen Weglar verfolgten, 40 Wagen ab und 150 Mann gefangen. — Den 7. ereigneten sich kleine Gefechte bey Hanau und Friedberg. Den 6. waren die Generale Hoze und Kienmaier zu Wertheim. — Heute ist ein großer Theil der kaiserl. Hauptarmee, gegen 10,000 Mann stark, von Hanau her, durch hiesige Stadt Gegend gegen Königlein, Homburg etc. gezogen. — Die Straße nach Mainz ist wieder frey. Heute kam von daher die Post wieder an, geht auch wieder dahin ab. — Die von den Franzosen bey ihrem Weggang abgetrennten hiesigen Mainbrücken wurden gestern Vormittag schon wieder hergestellt.



Erlangen, vom 9 Sept. Nach dem entscheidenden Sieg des Erzherzogs Karl, den 3. Sept. und der darauf erfolgten schleunigen Flucht des Rests der Jourdan'schen Armee, war wohl zunächst die baldigste Räumung der Würzburger Citadelle von den Franzosen zu erwarten. Diese geschah auch schon den 4. Sept. Vermöge der abgeschlossenen Kapitulation, marschirte die Garnison ungefähr 1000 Mann stark, mit 500 sehr schönen Pferden, an gedachtem Tag Vormittags nach 10 Uhr, aus der Citadelle ab, streckte auf dem Stads derselben das Gewehr und wurde hierauf als Kriegsgefangen in die Kaserne abgeführt. Die dabey befindliche Kriegskommissaire müssen für die baldige Rückkehr der aus Würzburg abgeführten Geiseln haften. Unter den Gefangnen befindet sich eine Auswahl von guten Officieren, darunter auch General Bollemont \*). Von den zunächst vorherbegegangenen Ereignissen giebt ein Schreiben aus Würzburg (d. d. 4. Sept.), folgende Nachricht: "Den 1. Sept. Nachmittags nach 3 Uhr sprengten die ersten Kaiserl. Husaren und Chevau-ligiers, (ungefähr 13 Mann) in die Stadt, machten hin und her einige Franzosen, (die ihre Annäherung gar nicht ahndeten) auch die Thormachen gefangen. Um 5 Uhr fiengen sie auf der Feste befindlichen Franzosen an, gegen die Kaiserlichen, welche sich auf dem Galgenberg tageten und eben im Begriff waren, die Citadelle zu umgeben, zu kanoniren. Diese Kanonade dauerte bis auf den andern Tag Nachmittags. Um diese Zeit wurde die Garnison der Citadelle zur Uebergabe aufgefordert. Sie verlangte ganz freyen Abzug, mit allen ihren Schätzen, die sie dahin geführt hatte. Diese Bedingung wurde aber verweigert. Von 5 bis halb 8 Uhr harte man die Kanonade noch viel heftiger fort. Unterdessen war auch ausserhalb der Stadt, bis zum Einbruch der Nacht, eine sehr heftige Aktion. Während

der Nacht feuerten die in der Feste nur zuweisen, um den Thyrigen, die ausserhalb der Feste waren, Zeichen zu geben und um die Belagerer zu beunruhigen. Den 3. Sept. erfolgte das Haupttreffen, wovon schon in unsern letzten Blättern (siehe N:o. 107. S. 501.) Nachricht ertheilt wurde. Selbst in der Stadt fiel ein blutiges Gefecht vor. Die Franzosen machten einen Ausfall aus der Citadelle und besetzten die Brücke. Die Kaiserlichen drangen vorwärts, konnten aber wegen des heftigsten Kanonenfeuers der Belagerer, den Uebergang über die Brücke nicht erzwingen. Die Franzosen wurden indessen durch dieses Detaschement der Kaiserlichen, von dem fernern Vorrücken in die Stadt abgehalten. Nach dem glücklichen Ausgang des Treffens, erhielten die Einwohner in der Stadt, gedruckte Zettel, mit der Nachricht: „daß der Erzherzog Carl die Franzosen total geschlagen habe.“ — An die Garnison der Citadelle erließ nun seine Königl. Hoheit eine zweite Aufforderung zur Uebergabe und zwar diesmal mit dem Bedenten: daß der Kommandant mit seinem Kopf für jeden Schaden, den er in der Stadt etwa noch veranlassen würde, haften müsse. — Das Geuern hörte nun auf. Aber die gedachte Brücke war noch von der Stadt hin von den Kaiserlichen und jenseits von den Franzosen besetzt. Alles wandelte nun wieder ruhig und heiter in der Stadt umher, wiewohl der traurige Anblick der Verwundeten, die nun auf Wägen in das Junushospital gebracht wurden, den Frohsinn jedes Gefühloollen lähren mußte. — Der Rest der Jourdan'schen Armee, nahm durchs Fuldaische, nach der Lahn, seine Flucht. Auf diesem Weg wurden wieder viele Franzosen von den Bauern gefangen eingebracht. Die Wägen, welche die Bauern dabey erbeuteten, hat man ihnen gelassen. — Sechs Wochen lang waren die Franzosen im Besiz der Stadt Würzburg.

Ungeburg, vom 10 Sept. Von der französischen Armee zieht sich der linke Flügel unter General Desfay und der Mittelpunkt unter General St. Cyr immer mehr längst Ingolstadt an der Donau gegen Regensburg hinab. Es scheint, Moreau wolle einen Theil seiner Armee über die Donau in die Oberpfalz oder nach Franken hinüber schicken, um dem General Jourdan Luft zu machen. Gestern Abend sind, wie man glaubt, zu dem nemlichen Zweck gegen 1200 Franzosen aus Baiern hier angekommen: Denselben folgten heute noch mehrere nach. Sie richten ihren Marsch auf Donaunördlich zu.

Hanau, vom 10 Sept. Gestern Abend traf auf einmal die Nachricht in Frankfurt ein, General Duvignot, der die ganze Zeit her in dieser Stadt als Kommandant gelegen hatte, sey mit 600 Franzosen und 13 Wägen gefangen worden. Alle Straßen wim-

\*) Die Kapitulationspunkte, (d. d. 4. Sept.) sind unternachmet vom Grafen v. Blumfelt, Obristen und Stadtkommandanten, im Namen Er. Kaiserl. Königl. Majestät und von Bollemont, Brigadeführer und dem Bataillonschef, Chouvel. Die Hauptartikel sind folgende: „Um 10 Uhr Morgens marschirt das französische Militair aus der Citadelle mit allen Kriegsehren ab. Die Officiere behalten ihre Gewehre. Um 6 Uhr Morgens werden die Thore der Citadelle von den Kaiserl. Truppen besetzt; die französische Officiere behalten ihre Pferde und Bagage. Alle Kriegsmunition und Lebensmittel in der Citadelle, werden den Kaiserlichen überlassen. Die Kriegskommissaire werden als Unterpfand der Würzburger Geiseln, bis zu deren Rückkehr, zurückbehalten. Bey dem Ausmarsch der Garnison müssen die österreichischen Deserteurs ausgeliefert werden.“ — Unter andern Punkten, verlangte noch der Citadellkommandant auch freye Rückkehr der Garnison nach Frankreich, welches aber abgeschlagen wurde.



melten von Menschen, um ihn ankommen zu sehen. — Ein Theil der Besatzung von Mainz ist aus der Festung heraus und nach Isheim marschirt, wo es bereits eingetroffen ist. — Die Kanonade, die man vorgestern und auch gestern hörte, soll wie es heißt, bey Königstein gewesen seyn, wo die Besatzung einen Ausfall auf die vorrückenden Kaiserl. gethan, allem wieder zurückgetrieben worden sind. — Die Frankfurter Messe ist um 14 Tage verlängert worden.

Mainstrom, vom 10 Sept. Wo die Franzosen abgezogen sind, haben sie zum Abschied noch Kontribution erpreßt. In Wiesbaden plünderten die Chasseurs einige Häuser. Mehrere Schiffe mit verschiedenen Waaren sind wieder in deutsche Hände gekommen. Zu Förschheim hat man einen Park von 80 Stück schweren Reichsgeschüzes angetroffen. — Ehe die Franzosen Aschaffenburg erreichen konnten, hatten sie im Speßart noch einen harten Kampf auszuhalten. Es heißt, man habe ihnen den Rückzug nach Limburg abgebrochen. Die Patrouillen der Garnison von Mainz streifen bis Kaiserlautern und bringen täglich Gefangne ein.

Mainz, vom 10 Sept. Besoffne Nacht haben die Feinde ebenfalls ganz in der Stille unsere diesseitige Gegend verlassen und wir athmen, Oit Lob! wieder ganz frey.

Nürnberg, vom 10 Sept. Unter der Preussischen Armee in Schlesien und in der Mark Brandenburg soll man eine starke Bewegung bemerken, auch alle Heftliche Truppen sollen auf den ersten Wink marschfertig seyn.

Hanau, vom 11 Sept. Das Hauptquartier des Erzherzogs war gestern in Dettingen und kommt heute nach Wladdecken. — Die Zahl der Franzosen, die an so vielen Stellen bisher gefangen genommen worden, ist außerordentlich groß. — Die Kaiserl. Armee hat den Franzosen auf ihrem Rückzug weit mehrere Magazine, besonders an Munition, weggenommen, als sie bey ihrem Rückzug nach Franken und der Oberpfalz verlohren hatte.

Lechstrom, vom 12 Sept. Gestern war es noch in der Gegend von München beym Alten; die Kaiserlichen stehen auf dem Gaissteigberg und erhalten täglich Verstärkung. — Die Kaiserl. Besatzung in Ingolstadt macht ein heftiges Feuer auf die Belagerer, die viele Blessirte bekommen. — In München gehen die französische Officiers aus und ein. — Es heißt, das Hauptquartier des General Moreau's soll nach Rhain (wo der Lech in die Donau fällt) kommen. — Das Corps des General Frölich, bey welchem sich

die Cavallerie der Barmherzigen Armee befindet, rückt über Murnau und Weikheim gegen den Lech vor.

M. S. Eben verlautet, General Ferrino sey von München aufgebrochen und ziehe sich an den Lech nach Friedberg zurück, wo sein Corps heute Abends oder Morgen eintreffen soll. Die Hauptarmee soll sich Rhain nähern.

Carlsruhe, vom 16 Sept. Seit gestern und heute, ist es in unsrer Stadt wieder ganz ruhig. Nach der vorgestrigen hitzigen Affaire und Einnahme unsrer Stadt durch die Kaiserlichen verfolgten diese die Franzosen sogleich auf dem Fuß und drangen weiter nach Ettlingen und Rastatt vor, seitdem passiren noch unaufhaltsam Kaiserliche Truppen, sowohl Infanterie als Cavallerie mit vieler Artillerie und Munition durch unsre Gegend nach, ihr Hauptplan geht igt, wie man vermuthet, vorerst nach Kehl, um sich dieser Feste wieder zu bemessern und so der unter General Moreau's Befehlen zu weit in Bayern vorgebrungenen französischen Armee den Rückzug ganz abzuschneiden. Durch das Kanonieren und Handgranatenwerfen vergangnen Mittwoch Morgens hat hiesige Stadt an dem Thor nach Rastatt zu und an vielen Häusern einigen aber nicht beträchtlichen Schaden gelitten, zum Glück hatte keine Handgranade gezündet, hingegen wurde durch das kleine Gewehrfener in der Stadt eine hiesige Bürgerfrau zum Fenster hinein todgeschossen und sonst noch 4—5 Versohnten verwundet. Von Soldaten von beyden Seiten fand man in der Stadt auch mehrere Todte und Verwundete. In der Stadt wurden noch etlich und 30 Franzosen, welche hie und da verstreut waren, zu Gefangnen gemacht. Ein Commissair befand sich auch darunter. — Gestern Abend hörte man wieder von der Ferne aus der Gegend von Bühl ober Rastatt heftig kanonieren, das Resultat davon ist aber noch unbekannt.

#### Großbritannien.

Schreiben aus London, vom 26 Aug. Gestern Morgen kam der Capitain Gregory mit Depeschen vom Marquis von Dute, unserm Gesandten in Madrid an, die von großer Wichtigkeit seyn müssen, weil das Cabinet sich sogleich um 12 Uhr versammelte und bis um 4 Uhr saß. Herr Pitt, Graf Spencer, Lord Grenville, der Großkanzler, welcher ausdrücklich durch einen Expreß vom Land geholt wurde, der Herzog von Portland und die Herren Dundas und Windham waren die gegenwärtigen Minister. Die Wahrscheinlichkeit eines Friedensbruchs mit Spanien wird immer größer und die Fonds sanken mehr als ein Procent. Man will behaupten, daß sich im letzten Tractat zwischen Spanien und Frankreich ein geheimer Artikel befindet;



worin Frankreich Spanien die Festung Gibraltar garantirt und Frankreich das Portugiesische Brasilien haben soll. Es bestätigt sich auch, daß die französische Kriegsflotte des Admirals Richery in Gesellschaft mit den Spanischen unter den Admirals Solano und Langara den 2ten dieses von Cadix ausgelaufen ist und Admiral Mann, welcher bisher vor Cadix gelegen hat, sich mit dem Geschwader des Sir John Jervis im mittelländischen Meer vereinigen wird. Es muß sich in kurzem zeigen, ob wir einen allgemeinen Frieden haben, oder sich das Kriegsheer noch weiter verbreiten werde. Unter diesen Umständen und Ausichten hat Herr Witt den Dux de Cadix, Kaufleuten, die gestern wieder mit ihm eine Conferenz hatten, noch keine befriedigende Antwort wegen der Sicherheit ihrer Güter geben können. Es ist möglich, daß Portugal in die unangenehme Nothwendigkeit gesetzt wird, sich zur Spanischen und Französischen Conföderation zu schlagen, oder doch wenigstens den Haven von Lissabon vor England zu verschließen. Der Courier, welcher die letzten Depeschen aus Madrid überbrachte, war auf dem britischen Kriegsschiff Amphitrite von 28 Kanonen von Coruna expedirt worden. Bey seiner Ankunft zu Falmouth ward alle Communication mit diesem Schiff verboten. Das Abwiegen der obengedachten spanischen und der französischen Flotte von Cadix ist von Gibraltar auch durch einen besondern Expressen gemeldet worden und nachdem obenerwähnter Staatsrath gehalten war, wurden unter andern sogleich Couriere nach Petersburg und Lissabon gesandt. Dießige Blätter sagen, der Portugiesische Hof habe vorgeschickt, daß wenn er nicht unterthänig mit 50,000 Mann und mit wenigstens einer Million Pfund Sterling von England unterstützt würde, er sich zum Nachgeben gegen Frankreich genöthigt sehen werde. Die Oppositionsblätter geben zum Theil schon alle Hoffnung zur Fortdauer des Friedens mit Spanien auf. Es ist nun im Cabinet beschlossen worden, daß das Parlament sich nicht eher, als zu Ende des nächsten Decembers versammeln solle, um die Zeit abzuwarten, was für Wirkung die Gesandtschaft des Unter Staats-Secretarius, Herrn Hammond, haben werde. Das Directorium zu Paris soll entschlossen seyn, sich mit ihm, wenn er je nach Paris bestimmt werden sollte, in keine Negotiation einzulassen. In Portugal werden die Rüstungen mit dem größten Eifer fortgesetzt. — In Irland will man bewaffnete Associationen errichten, um das Land gegen etwaige Einfälle und Landungen zu decken.

#### Italien.

Genua, vom 29 Aug. Vermittelt einer Proclamation unserer Regierung wird allen französischen Emi-

grirten ohne Unterschied anbefohlen, in Zeit 14 Tagen das Genuesische Gebiet zu räumen. Hieron sind nur diejenigen ausgenommen, welche die Freiheit des Porto-Franco genießen, wofern sie sich selber nicht unwürdig machen. Diejenigen Emigrirten, die neuerdings ankommen, müssen in 8 Tagen den Fleck räumen. — Durch Personen, die aus Korsika in 4 Tagen ankamen, vernimmt man, daß sich die Patriotenparthey auf jener Insel täglich vermehre, schon zwey Bezirke besetzt habe und einer ihrer Anführer Sampagini mit einer starken Anzahl Patrioten auf Ajaccio anmarschire, um diesen Haven von der Landseite zu sperren. Die Patrioten werden schon auf 8000 Mann bewaffnet angegeben. Es scheint, die Engländer sehen vor, daß sie sich nicht halten können, indem man hört, daß sie Kanonen und andre Effecten bereits einschiffen. — Aus der Lombardie sind wieder 8 Wägen mit Geld angekommen.

#### Vermischte Nachrichten.

Nach Aussage eines Kaiserl. Officers, welcher erst kürzlich aus der Kriegsgefangenschaft aus Frankreich zurück kam, ist aus Straßburg und der umliegenden Gegend eine neue beträchtliche Verstärkungs-Armee gegen die Oesterreicher im Anmarsch. General Bichergü soll ihr an Jourdan's Stelle das Obercommando über die Sambre, und Measarmee erhalten.

Nach Pariser Nachrichten küßte der Friede zwischen der Republik und dem König von Sardinien nicht von langer Dauer seyn, indem man einstimmig dem dortigen Hof die Schuld der immemwährenden Ermordungen der französischen Soldaten und überhaupt der dortigen Unruhen aufbürden will.

In Köln soll jüngst bey dem dasigen französischen Regierungs-Commissaire, ein Courier von dem Pariser Directorio mit dem Befehl angekommen seyn, die neue Organisation der eroberten Lande noch aufzuschreiben.

Da die Schwäbischen Reichstände mit der helvetischen Conföderation seit alten Zeiten im freundschaftlichsten Verhältnisse stehen, letztere auch aus Schwaben im Lebensmitteln u. s. w. jährlich täglich versehen wird, so fanden die Schweizer Cantons um so mehr eine dringende Veranlassung, bey dem Directorio in Paris, eine Verminderung der diesem Reich aufgelegten unermesslichen Contribution und Requisition, zu vermitteln.

In London war den 30. Aug. allgemein das Gerücht, man habe in dem Rath des Königs beschlossen, die Insel Corsika zu räumen und den Franzosen wieder zu überlassen. Diesen wichtigen Entschluß könnte man als den Eingang zu einem Frieden zwischen Großbritannien und Frankreich ansehen.